

# Kim und die Bombe

Autor(en): **Burkh [Fritsche, Burkhard]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Internationale Politfasssäule

### Radio Moskau

«Postfaktisch» ist das aktuelle Wort des Jahres. «Frage an Radio Eriwan» war gestern. Wem heute nach journalistischer Realsatire ist, der wird zuhauf fündig bei den kreativen News-Designern der zunehmend von jeglicher Faktenlage losgelöst operierenden russischen Staatsmedien. Ein prominentes Exempel aus der Praxis gefällig? – Frage an Radio Moskau: «Stimmt es, dass die 13-jährige russischstämmige Lisa in Berlin von arabischen Flüchtlingen entführt, 30 Stunden lang festgehalten und vergewaltigt worden ist?» – Radio Moskau: «Im Prinzip ja.

Allerdings waren die arabischen Flüchtlinge weder arabisch noch Flüchtlinge, sondern *ein* guter Bekannter, war das Mädchen von diesem nicht etwa entführt worden, sondern hatte es sich freiwillig zu ihm begeben, und es hat im Übrigen auch keinerlei Vergewaltigung stattgefunden.» – Der Irrsinn hat Methode: Geht man nach dem Tenor der in den russischen Medien transportierten Berichterstattung über die Flüchtlingsproblematik in Deutschland, dann herrschen hier das blanke Chaos, Sodom und Gomorrha und steht das Land kurz vor dem völligen Zusammenbruch. Ein roter Faden, an dem kremlseits eifrig mitgesponnen und der, je nach tagespolitischem Bedarf, dankbar aufgegriffen wird: In dem reisserisch zum Krimi aufgebauchten «Fall Lisa» hatte sich sogar der russische Aussenminister Lawrow bemüssigt gefühlt, seinen – freilich reichlich dünnen – Senf dazugeben und die deutschen Behörden der Unfähigkeit und Vertuschung zu zeihen. Gerade so, als gälte es, dem allgemeingültigen Prinzip von Recht und Ordnung («Law & order») ein konkurrierendes, eher auf Kra-wall gebürstetes entgegensetz-

zen: das von Recht und Rabatz. In diesem Fall sehr sinnige englische Übersetzung: «Law & row».

JÖRG KRÖBER

### Wer zu wem?

Die politische Landschaft hat sich verändert. Nirgendwo ist das so deutlich ablesbar wie an den Besuchsterminen zwischen Tayyip Erdogan und Angela Merkel. Während der türkische Regierungschef über Jahre hinweg von Zeit zu Zeit in Berlin aufkreuzte, um die deutsche Bundeskanzlerin dazu zu bewegen, bei der Europäischen Union in Brüssel ein gutes Wort für die Erörterung einer türkischen Mitgliedschaft in der EU einzulegen, ist unversehens Frau Merkel zur Bittstellerin geworden.

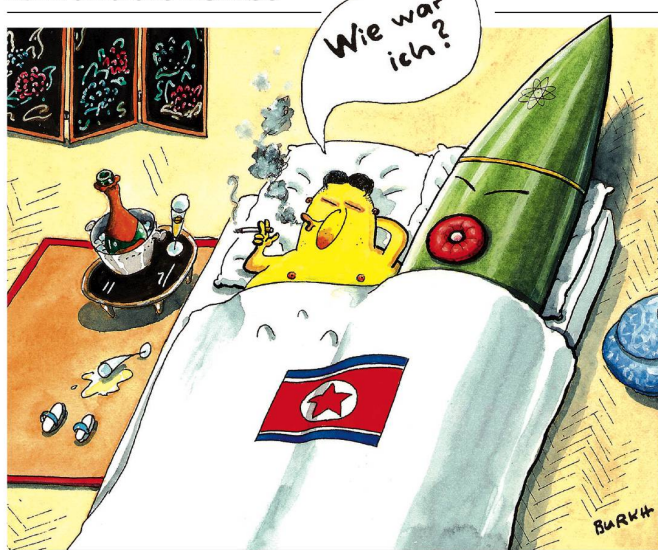
Ein bedrückender Albtraum ist für sie der Gedanke, dass Erdogan im Jahr der deutschen Bundestagswahl womöglich die Grenzen freigibt und Europa über Griechenland von einer weiteren Flüchtlingswelle überrollt werden könnte. Um das möglichst zu verhindern, ist Kanzlerin Merkel in den vergan-

### Marine Le Pen



RAIMSES MORALES IZQUIERDO

### Kim und die Bombe



BURKHARD FRITSCH

genen anderthalb Jahren zum fünften Mal nach Ankara gereist. Und das garantiert nicht zum letzten Mal.

GERD KARPE

### Neues von Bernd

Wie tönte unlängst Bernd Höcke, jener vermeintlich so geschickt subtil agierende verbale Höckenschütze der AfD: «Wir Deutschen, also unser Volk, sind

das einzige Volk der Welt, das sich ein Denkmal der Schande in das Herz seiner Hauptstadt gepflanzt hat.» – Schon klar, Bernd. Und die AfD ist die einzige Partei in Deutschland, die sich einen von seinem eigenen Pathos besoffenen Blinddarm in das Zentrum ihres Vorstands gewählt hat.

JÖRG KRÖBER

### Bissiger Parlamentarier

Bei der Abstimmung über die Verfassungsänderung gab es Anfang des Jahres grosse Aufregung in Ankara. Während einer hitzigen Debatte hatte ein türkischer Abgeordneter einen Kollegen, der eine andere politische Meinung vertrat, ins Bein gebissen. Eine Kollegin, die den Vorfall aus nächster Nähe beobachtet hatte, erklärte, das sei für sie unerträglich. Sie leide unter einer Hundephobie. Prompt erschien «der Beisswütige» am folgenden Tag mit seiner grossrassigen Hündin im Parlament. Weder er noch die Hündin trugen notabene einen Maulkorb.

GERD KARPE